

Bild 63 / Aus "Alte und neue Lieder mit Bildern von Otto Ubbelohde". Leipzig, um 1910. Inselverlag



Bild 64 / Aus "Sang und Klang fürs Kinderherz von Engelbert Humperdinck. Bilder von Paul Hey." Berlin, Neufeld & Henius, 1909

Sie ging vielmehr von Frankreich aus und ist den erfolgreichen Bemühungen Engelmanns und des Grafen de Lasteyrie zu danken, die neue Technik in Künstlerkreisen einzuführen. Dazu kam, daß die bonapartische Propaganda sich von vornherein des für Massenauflagen besonders geeigneten Steindrucks bediente, und daß hierbei auch der Notentitel verwertet wurde. Die von Béranger und anderen Dichtern ersonnenen Verse zum Preise der Napoleonischen Großtaten wurden von volkstümlichen Tonkünstlern komponiert, und der Titel wurde mit Darstellungen geschmückt, die dem Inhalt des Liedes entlehnt waren. So mußte das Bild im Bunde mit Ton und Vers im Kampf gegen die bourbonische Reaktion zusammen wirken. Man sah da Szenen aus dem Leben des großen Korsen, sah General Cambronne mit der Garde bei Waterloo, den König von Rom in traurigem Sinnen vor der Büste seines großen Vaters, sah die Offiziere der kaiserlichen Armee sich im fernen Exil um ihr Brot mühen, sah die Veteranen in Frankreich um Almosen betteln. Es war ein Kampf mit Mitteln, gegen die die königliche Regierung machtlos war.

Man erkennt schon aus diesen Inhaltsangaben, daß der Charakter des Notentitels sich durch die Einführung der Lithographie vollständig geändert hatte. Es handelte sich nicht nur um eine neue Technik, es handelte sich um eine vollständige Beseitigung des bisherigen Charakters.